

Der Fehler ihres Lebens

manche Dinge sollte man sich gut überlegen

Von Maire

Kapitel 15:

„Hey Zorro. Was is los...?“

Sanji setzte sich neben seinen Freund. Er war gerade erst von der Arbeit gekommen und eigentlich k.o. Aber da er Zorro jetzt schon mal antraf, wollte er das Regeln.

„Wieso seh ich dich in der letzten Zeit so selten?“

„Viel zu tun auf Arbeit...“, murmelte er.

„Aber du gehst mir auch aus dem Weg. Irgendwas stimmt doch nicht.“

„Nein, alles ok.“

„Zorro bitte. Du warst schon immer ein schlechter Lügner...“, seufzte der Blonde und lehnte sich zurück. Zwar saßen sie zusammen auf ihrem Sofa, aber trotzdem kam es Sanji so vor, als würden sie Meilen weit, von einander getrennt sein.

„Ich lüge nicht. Was kann ich dafür, das ich viel arbeiten muss!“ Er sprang auf.

„Irgendjemand muss ja Geld verdienen, um den Laden hier am Laufen zu halten!“

„Entschuldige mal! Was soll das jetzt?!“ Verwirrt und auch verletzt sah er auf. „Hast du sie nicht mehr alle!?“

„Du hast sie nicht mehr alle! Es geht nicht immer nur um dich! Ich bin weg!“

„Hey?! Zorro!“ Schnell sprang er auf und eilte Zorro nach, doch dieser knallte ihm die Tür vor der Nase zu.

„Was zur Hölle???“ Baff starrte Sanji das Holz vor sich an. Schon seit Tagen zog Zorro sich zurück und er hatte absolut keine Ahnung wieso.

Seit dem Morgen wo sie so schön zusammen gefrühstückt hatten und das war schon über eine halbe Woche her, hatte er kaum 10 Wörter mit Zorro gewechselt, weil er so selten zu Hause war.

„Hab... ich irgendwas falsch gemacht?? Ich versteh ihn nicht.“

Er fuhr sich durchs Haar und setzte sich in die Küche.

Was war passiert, das Zorro so abweisend auf ihn reagierte.

„Einer muss arbeiten damit es hier läuft..“, äffte er ihn nach. „Er hat sie ja nicht mehr alle... was sollte der Scheiß?“ Rein von den Stunden her arbeitete er manchmal doppelt so viel wie Zorro.

„Verdammt...“ Er fischte eine Zigarette aus seiner Tasche und steckte sie an. Normalerweise rauchte er nicht in der Wohnung, doch hatte er gerade keine Lust aufzustehen und sich in die Kälte zu stellen.

Er rauchte beinahe die ganze Packung leer, doch brauchte er es gerade.

„Man...“, seufzte verwirrt und stand auf. „Ich muss mir die Beine vertreten..“

Er ging in den Flur und zog sich seinen Mantel an. Zwar war es erst Anfang Herbst, doch es war schon recht frisch. Da er generell eine ziemliche Frostbeule war, packte er sich eben jetzt schon gut ein. Als letztes der Schal und schon konnte er raus. Seine Hände vergrub er tief in den Taschen und lief los. Sein Ziel war der Park. Wieso auch immer, hatte er Lust den Enten beim Schwimmen zuzusehen. Er mochte diese Tiere nicht sonderlich, höchstens als leckere Speise auf seinem Teller, aber vielleicht beruhigte ihn auch dieses langsame hin und her, der schwimmenden Tierchen.

Mit einem Seufzen ließ er sich auf eine Bank in der Nähe des Wassers fallen und lehnte sich zurück.

Zum 100 mal fragte er sich, was los war. Er verstand Zorros Verhalten beim besten Willen nicht. Er kannte ihn nun schon so lange und es gab scheinbar immer noch Seiten, die er nicht kapierte.

Aber so hatte er ihn auch noch nie gesehen. Er merkte ja, das Zorro es eigentlich nicht so meinte, doch scheinbar kam er sich vor, wie ein in die Ecke getriebenes Tier, das sich mit Händen und Füßen wehren musste.

„Ahh...“ Er schloss die Augen und ließ den Kopf hängen und grübelte einige Zeit still vor sich her.

„Sanji?“

Verwirrt und neugierig sah er auf.

„Hey... Was machst du hier?“

„Monet?“ Erstaunt sah er sie an. „Was machst du denn hier?“, gab er zurück.

„Ich hab frei, du Schlauberger.“ Sie lächelte und setzte sich neben ihn.

„Du hast mal frei? Wahnsinn“, neckte er zurück.

„Also, wieso sitzt du hier wie ein Trauerkloß?“

„Ach, es ist wegen Zorro.“

„Natürlich. Ist es das nicht immer?“ Sacht sahen ihre braunen Augen Sanji an. „Was hat er angestellt?“

„Das ist es ja... Eigentlich ist gar nichts passiert und trotzdem behandelt er mich wie...keine Ahnung... Er geht mir aus dem Weg.“

„Mh..“ Sie legte den Finger an ihr Kinn und überlegte. „Sogar mal ohne Grund? Tja, was kann ich da sagen? Mit wem hatte er denn in der letzten Zeit Kontakt?“

„Kontakt? Äh, keine Ahnung... Kid und seine Arbeitskollegen?“

„Hat er vielleicht wegen etwas, was mit einem von denen zu tun hat ein schlechtes Gewissen?“

„Schlechtes Gewissen?? Ich.... denke nicht, also.....“ Er verstummte.

„Könnte das sein?“, bohrte sie weiter.

„Ich weiß nicht,... wie kommst du überhaupt darauf??“

„Ich mein ja nur. Zorro verhält sich doch meist komisch, wenn er was ausgefressen hat..“

„Das....ist auch wieder wahr“, seufzte er.

„Du musst ihn einfach darauf ansprechen.“

„Hab ich ja schon. Er geht mir aus dem Weg und kommt kaum mehr Heim. Er arbeitet sogar mehr... oder macht was auch immer, um nicht in meiner Nähe zu sein.“

„Lass dich nicht entmutigen Sanji, bleib dran. Du weißt doch, das er das sicher nicht lange aushält.“

„Mh..ja..“ Er nickte nicht wirklich überzeugt.

„Das wird schon Sanji...“, lächelte sie und stand auf.

„Du gehst schon?“

„Ja, ich hab noch einen Termin.“

„Oh ok.. Schade das du nicht mehr Zeit hast.“

„Ja, aber mein Boss will noch mit mir reden. Keine Ahnung wieso“, seufzte sie.

„Aber du hast doch frei, wieso musst du dann heute doch hin?“

„Keine Ahnung“, zuckte sie mit den Schultern. „Machs gut Sanji. Wir sehen uns.“

Der Blonde nickte und sah ihr nach bis sie verschwunden war.

Monet kann er schon gute zwei Jahre. Sie arbeitete im Tierpark der Stadt als Pflegerin für die Vogelarten. Sie und ihr Team ging des öfteren in dem Restaurant essen, in dem er arbeitete.

So kamen sie hin und wieder ins Gespräch. Nicht das er ihr alles anvertrauen würde, aber immerhin so viel, das sie von Zorro wusste.

Sanji seufzte und stand auf. Den Enten hatte er nicht eines Blickes gewürdigt und nun wurde ihm zu kalt. Jetzt wollte er nach Hause und sich in die Wanne setzen und schlafen, bis er schön aufgequollen war.